

KOMPETENZ

DAS MAGAZIN FÜR DEN ORGANISIERTEN ERFOLG

Ausgabe 8/2011

www.gpa-djp.at

**Kollektivvertrag
Grafisches Gewerbe**

Seite 14

Gewalt am Arbeitsplatz

Seite 20



**Wie viel die
Karenz kostet**

Anrechnung der Karenzzeiten ab Seite 4



Michael Ludwig (3. v. re.) und Hermine Mospointner (re.) übergaben die Schlüssel des neuen WBV-GPA-Projekts in Favoriten an die Familie Jasaroski.

www.alexhalada.com

Passivhaus auf Stelzen fertiggestellt

Die Wohnbauvereinigung für Privatangestellte hat Anfang November ihr erstes Passivhaus fertiggestellt und 108 Wohnungen an die MieterInnen übergeben.

Von Michael Gehbauer

In keiner anderen Stadt der Welt sind in den letzten Jahren so viele Passivhäuser errichtet worden wie in Wien. Darüber hinaus befinden sich mehr als 2.500 Wohnungen dieser Technologie in Bau. Darauf machte der Wiener Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung, Michael Ludwig, der persönlich gemeinsam mit der Favoritner Bezirksvorsteherin Hermine Mospointner und der Aufsichtsratsvorsitzenden Ingrid Reischl die Schlüsselübergabe vornahm, aufmerksam.

Hohe Lebensqualität in Favoriten

Bezirksvorsteherin Hermine Mospointner freute sich besonders, dass in der Wohnhausanlage auch eine Kinderbetreuungseinrichtung eröffnet werden konnte. Sie begrüßte die neuen und zum

Teil innerhalb des Bezirkes umgezogenen Favoritnerinnen und Favoritner und bot die Hilfe und Unterstützung des Bezirkes bei allen Fragen des täglichen Lebens an.

Ein Meilenstein für die WBV-GPA

Ingrid Reischl freute sich darüber, dass die WBV-GPA mit ihrem ersten Passivhaus die Mieterinnen und Mieter beim Energiesparen und dadurch mit einer Entlastung des Haushaltsbudgets unterstützen kann. Sie dankte darüber hinaus allen, die an der Errichtung und Fertigstellung des Hauses erfolgreich mitgewirkt haben.

Belebte Erdgeschosßzonen, toller Innenhof

Architekt Albert Wimmer stellte das von ihm geplante Wohnhaus auf

Stelzen und begründet diese spezielle Bauweise damit, dass er den Innenhof mit all seinen Qualitäten zur Straße hin offen und durchlässig machen wollte. Der zum Teil auf das Garagenniveau abgesenkte Innenhof wirkt wie ein verwinkelter Garten mit einer kreativen Kraterlandschaft mit Spielplätzen, Terrassen und einem elliptischen Gemeinschaftspavillon.

Passivhaus senkt Energiebedarf und CO-2 Ausstoß

Das Passivhaus ist die konsequente Weiterentwicklung des Niedrigenergiehauses. Der Heizwärmebedarf wird durch die hohe thermische Qualität der Gebäudehülle (Wärmedämmung) so weit minimiert, dass das Gebäude überwiegend durch seine inneren Wärmequellen (die Bewohner selbst, Haushaltsgeräte, Beleuchtungskörper, etc.) sowie

auch durch die Sonneneinstrahlung beheizt wird. Es bleibt nur mehr ein sehr geringer Restwärmebedarf, der durch eine herkömmliche Heizung – in der Pernerstorfergasse ist das eine Fernwärmeheizung – gedeckt werden muss.

Hohe Raumluftqualität durch Wohnraumlüftungssystem

Jede Wohnung verfügt über ein Lüftungsgerät, mit dem durch einen Erdwärmetauscher vorgewärmte Frischluft in die Wohnung eingebracht wird. Die verbrauchte Luft wird wieder abgeführt und zur Wärmerückgewinnung verwendet. Dadurch ist das herkömmliche Lüften der Wohnung durch Öffnen der Fenster nicht mehr notwendig. Die Wohnungen werden permanent mit Frischluft versorgt.

Fenster können jederzeit geöffnet werden

Wer die Fenster öffnen will, kann dies selbstverständlich tun. Man muss nur darauf achten, dass die Räume nicht zu stark abkühlen und dann wieder mit hohem Energieaufwand erwärmt werden müssen.

Infobroschüre „Wohnen im Passivhaus“

Sicher erfordert das Wohnen im Passivhaus ein geändertes BewohnerInnenverhalten, das jedoch keine Einschränkungen mit sich bringt. Die Stadt Wien hat hierfür eine eigene Broschüre publiziert, die im Internet unter infocenter@wohnservice-wien.at oder telefonisch unter 01/4000-8000 angefordert werden kann.

Das „Passivhaus mit Pfiff“ ist auch ein Integrationsprojekt

Bei der Besiedelung hat sich gezeigt, dass in dieses Wohnhaus viele Menschen mit Migrationshintergrund

einziehen werden. Viele Favoritnerinnen und Favoritner sind innerhalb des beliebten Wohnbezirkes umgezogen, um in einem Neubau eine hohe Wohnqualität in Anspruch nehmen zu können. Die Besiedelungsphase hat bewiesen, dass das Zusammenleben gut funktioniert. Mit einer hochwertigen Satelliten-Anlage werden auch die TV-Bedürfnisse der BewohnerInnen bestmöglich erfüllt.

Noch wenige freie Wohnungen verfügbar

Fast alle Wohnungen waren bei der Übergabe bereits vergeben. Im Moment sind nur einige Wohnungen noch nicht vermietet. Der Finanzierungsbeitrag beträgt ca. € 464,- pro m² Wohnnutzfläche. Die vorläufige Miete inklusive Betriebskosten und Umsatzsteuer wurde mit ca. 7,15 € pro m² Wohnnutzfläche berechnet. Ein Tiefgaragenabstellplatz ist um ca. 75,- € zu mieten. Für die Wohnungen besteht eine Kaufoption, die nach 10 Jahren Nutzungsdauer ausgeübt werden kann.

Einzug in ein neues Zeitalter

Die WBV-GPA ist stolz, mit dem Passivhaus 10, Pernerstorfergasse 83 ihr erstes Haus dieser Technologie fertiggestellt zu haben. ■



Foto: AnnA Blau

FREIE WOHNUNGEN

Bestehende Objekte:

- 8761 Pöls, Andreas-Rein-Gasse 10–18 Burggasse 12–16, 2–5-Zimmer-Wohnungen
- 8605 Kapfenberg, 1-Zimmer-Wohnungen ca. 33 m²

Neubauprojekt:

- 1100 Wien, Pernerstorfergasse 83, Passivhaus, DG-Wohnungen verfügbar

Geschäftslokale/Büro:

- 1100 Wien, Kundratstr. 6, Büroflächen 200 m² und 460 m²
- 1220 Wien, Süßenbrunnerstraße 60, Geschäft ca. 167 m²
- 8605 Kapfenberg, Wienerstraße 56–58, Geschäft ca. 130 m²

Wohnungsberatung

Wohnbauvereinigung für Privatangestellte WBV-GPA-Wohnungsservice – Gassenlokal

1010 Wien
Werdertorgasse 9
Tel.: (01) 533 34 14

Internet: www.wbv-gpa.at
E-Mail: wohnungsservice@wbv-gpa.at